

# günztal

SPIEGEL



**Biotopverbund Günztal im Landkreis Günzburg**

## Ein Geschenk, das überdauert

„Was wir heute tun entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht.“  
(Marie von Ebner-Eschenbach)

Es gibt viele Wege der Welt zu Lebzeiten etwas Gutes zu tun. Und es gibt auch viele Wege der Welt etwas Gutes zu hinterlassen. Etwas, das überdauert, auch wenn wir selbst nicht mehr sind. Einer davon ist ein Vermächtnis für die Natur.

Bei der Stiftung Kulturlandschaft Günztal können Sie solch ein Vermächtnis hinterlassen, indem Sie bereits zu Lebzeiten bestimmen, was mit Ihrem Nachlass geschieht, wenn Sie nicht mehr sind. So entscheiden Sie selbst, welche Wirkung Ihr Tun von heute für die Welt von morgen hat: den Schutz der einzigartigen Natur Ihrer Heimat, des Günztals.

### Diese Möglichkeiten können wir Ihnen anbieten:

Sie können die Stiftung Kulturlandschaft Günztal mit einem Vermächtnis (Geld- oder Sach-Werte) bedenken. Oder Sie setzen die Stiftung Kulturlandschaft Günztal als Erbe ein. Dies bedeutet, dass die Stiftung die Rechtsnachfolgerin ist und Ihren letzten Willen erfüllen muss.

### Gut zu wissen:

Als gemeinnützige Stiftung sind wir von der Erbschaftsteuer befreit. Das bedeutet, dass Ihre testamentarische Zuwendung dem Stiftungsvermögen, das dauerhaft erhalten werden muss, zugeführt wird und die daraus resultierenden Erträge jährlich für die Naturschutzprojekte im Günztal verwendet werden. Somit ist garantiert, dass Ihre Zuwendung dauerhaft zu 100% dem Naturschutz im Günztal zugute kommt.

### Kontakt:

Falls Sie darüber nachdenken, die Stiftung Kulturlandschaft Günztal in Ihrem Testament zu bedenken, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Wir beraten Sie gerne vertraulich, unverbindlich und kostenlos.

Ihre Ansprechpartner bei der Stiftung sind Peter Rietzler (Amtsrat im Notariatsdienst i.R., im Bild rechts) und Michael Nett (Stiftungsvorstand, im Bild links), Tel. Nr. 0 83 32 / 92 57 97 oder E-Mail an [vorstand@stiftung-kulturlandschaft-guenztal.de](mailto:vorstand@stiftung-kulturlandschaft-guenztal.de).



Eichhörnchen am Waldrand

### Kontakt

Projektbüro Ottobeuren  
Bahnhofstraße 38 · 87724 Ottobeuren  
Tel.: 08332 790538 · Fax.: 03222 3232583  
[info@guenztal.de](mailto:info@guenztal.de)

Projektbüro Ichenhausen  
Poststraße 5 · 89335 Ichenhausen  
Tel.: 08223 969722 · Fax.: 03222 3232583  
[julia.sing@guenztal.de](mailto:julia.sing@guenztal.de)

Vorstand Stiftung  
Bergstraße 45 · 87724 Ottobeuren  
Tel.: 08332 925797 · Fax.: 08332 925798  
[vorstand@stiftung-kulturlandschaft-guenztal.de](mailto:vorstand@stiftung-kulturlandschaft-guenztal.de)

### Spenden

HypoVereinsbank Memmingen  
IBAN: DE83 7312 0075 0002 6677 11  
BIC: HYVEDEMM436

### Förderung

Die Naturschutzarbeit im Günztal wird gefördert im Rahmen der „Gebietsbetreuung Günztal“ aus Mitteln des Bayerischen Naturschutzfonds. Die „Projektbetreuung Günztal“ wird gefördert von der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt. Eine zusätzliche Förderung leistet die Anton & Petra Ehrmann Stiftung.

ANTON & PETRA  
**EHRMANN**  
STIFTUNG

Bayerischer Naturschutzfonds  
Stiftung des Öffentlichen Rechts



### Impressum

Herausgeber: Stiftung Kulturlandschaft Günztal  
Redaktion: Peter Guggenberger-Waibel, Julia Sing, Claudia Köck  
Druck: Memminger Medien Centrum  
Der Günztal-Spiegel wird ermöglicht durch Spenden von:  
Layout & Grafik: Josef Schropp (Ottobeuren)  
Fotos und Abbildungen: Manfred Gürtler (Titel; S. 2 alle), Kartengrundlage © Bayer. Landesvermessungsverwaltung (S. 3, Mitte), Achim Buhani (S. 3, rechts), Claudia Köck (S. 4, links), Harald Farkaschovsky (S. 4, oben rechts)  
Repro & Druckkosten: Huhtamaki (Ronsberg)  
Versand: Ehrmann GmbH (Oberschönegg)

## Die Günz ist die Lebensader unserer Region – vom Allgäu bis zur Donau

Das Günztal ist Heimat und Regenerationsquelle für uns alle. Für viele Tiere und Pflanzen ist es das letzte Refugium. Doch nur 1% des Günztals steht unter Naturschutz. Die Günztal-Stiftung setzt sich seit 20 Jahren dafür ein, der bedrohten Natur an der Günz mehr Raum zu



geben und ihre Artenvielfalt zu schützen. Ganz praktisch bedeutet das: Wir schaffen entlang der Günz neue Biotope und verbinden sie miteinander. In diesem Biotopverbund kann sich die Natur wieder selbst regenerieren. Unsere

gemeinnützige Arbeit lebt von vielfältigem Engagement: Ob Fördermitgliedschaft, aktive Mitarbeit oder Spende – jede Art von Unterstützung hilft dabei, die natürliche Lebensader unserer Region zu bewahren.





Blütenreiche Feuchtwiese im Taubried

## Biotopverbund Günztal im Landkreis Günzburg

Seit über 30 Jahren wird im Günztal an der Entwicklung eines Biotopverbundes gearbeitet. Seit 2000 unter dem Dach der Stiftung Kulturlandschaft Günztal und in Zusammenarbeit mit vielen Partnern, wie Behörden, Gemeinden, Verbänden und Bürger\*innen. Mit der Erweiterung unseres Arbeitsgebietes um den rund 28 km langen Günztal-Abschnitt im Landkreis Günzburg, von Breithenthal bis zur Mündung in die Donau bei Günzburg erstreckt sich unsere Naturschutzarbeit nun über das gesamte Günztal, von Günzach bis Günzburg. Für den Biotopverbund entlang der Günz ein großer Gewinn.

### Natur und Landwirtschaft

Auf dem Weg von den Quellen bis zur Mündung hat jeder Talabschnitt im Günztal seine Besonderheiten. Allem voran die Günz selbst. Sie ist im Landkreis Günzburg besonders stark verändert, durchgängig begradigt und mit Stauwerken zur Wasserkraftnutzung umgebaut. Nur noch vereinzelt lassen Altarmstrukturen oder Gehölzreihen rechts und links der heutigen Günz den ehemals gewundenen Lauf noch erahnen.

Eine Besonderheit des unteren Günztals ist das großflächige Vorkommen von selten gewordenen Moorböden. Entlang des Tales zieht sich ein durchgängiges Band an Moorstandorten. Das lässt sich gut an der schwarzen Bodenfarbe erkennen. Waren die Moorbereiche früher durch das hoch anstehende Grundwasser geprägt, sind sie heute entwässert und werden meist sehr intensiv als Grünland oder sogar als Acker bewirtschaftet.

Die ehemals ausgedehnten Streu- und Riedwiesen sind fast verschwunden. Nur in ein paar wenigen Talabschnitten – siehe Karte – sind noch naturnahe Niedermoorreste erhalten. Und selbst dort sind die Wiesen entwässert, oder

die Nutzung wurde ganz aufgegeben und die Flächen sind heute mit Gebüsch bewachsen. Dennoch, für den Naturschutz sind diese Moorreste die Flächen mit der größten Artenvielfalt im Talraum und wichtige Ausgangspunkte für unsere Arbeit am Biotopverbund Günztal.

### Umsetzungs-Allianz Günztal

Für die weitere Umsetzung des Biotopverbundes arbeiten im Landkreis Günzburg vier Naturschutz-Akteure zusammen. Von Seiten des amtlichen Naturschutzes sind das die Regierung von Schwaben und das Landratsamt Günzburg. Die untere Naturschutzbehörde übernimmt dabei die Beratung und Vermittlung des Vertragsnaturschutzprogramms. Der Landschaftspflegeverband Günzburg führt die Landschaftspflegemaßnahmen in den Streuwiesengebieten durch. Und wir, die Stiftung Kulturlandschaft Günztal, übernehmen vorrangig die Organisation und Managementarbeit für den Ausbau des Biotopverbundes und treiben die Öffentlichkeitsarbeit voran.

### Schwerpunkt: Taubried

In einem ersten Arbeitsschritt konzentrieren wir uns auf Naturschätzchen „Taubried“, zwischen Ellzee und Wiesenbach. Das knapp 60 ha große Niedermoorgebiet ist das größte Naturschutzgebiet im gesamten Günztal. Bereits seit vielen Jahren kümmert sich der Landschaftspflegeverband Günzburg hier um die Streuwiesenpflege im Kernbereich des Gebiets. Erst kürzlich wurde hier im Auftrag der Regierung von Schwaben eine „Zustandserfassung“ durchgeführt und die Daten zu Flora und Fauna aktualisiert. Darauf aufbauend wurden Vorschläge gemacht, wie das Gebiet weiterentwickelt und verbessert werden soll. Denn selbst hier ist leider nicht alles in Ord-

nung! Das Gebiet leidet in Teilbereichen entweder an einem Zuviel oder auch an einem Zuwenig an Nutzung.

Die Umsetzungs-Allianz Günztal will die Handlungsempfehlungen des Gutachtens nun gemeinsam angehen und das Naturschutzgebiet verbessern. Da sich das Gebiet zum überwiegenden Teil in Privatbesitz befindet, sind über 100 (!) verschiedene Eigentümer und Bewirtschafter betroffen. Diese zu informieren, zu beraten, für die Mitwirkung zu überzeugen, Fördermittel zu vermitteln oder wenn möglich auch Moorflächen für den Naturschutz anzukaufen, ist nun unsere, zugegeben nicht ganz leichte, Aufgabe.

## Gelingen kann es nur gemeinsam

Der Auftakt ist gemacht! Ende Juni 2022 hat die Günztal-Allianz ihre Umsetzungsarbeit offiziell gestartet. Alle Betroffenen im Taubried waren zu einer Informationsveranstaltung eingeladen und viele haben die Gelegenheit genutzt, sich die Naturschätze und die Schutzbemühungen vor Ort vorstellen zu lassen. Nur wenn wir viele Einzelne mit unserer Botschaft erreichen und zur Mitarbeit bewegen, können wir den dauerhaften Schutz des Gebiets gewährleisten.

### Schwerpunktgebiete für den Biotopverbund

#### Am Rußbaumholz

Niedermoorgebiet mit Streuwiesen, Brachflächen und Feuchtwälder

#### Riedlüsse

Niedermoorgebiet mit Feuchtwiesen, Röhricht und Wasserflächen

#### Waldstetten

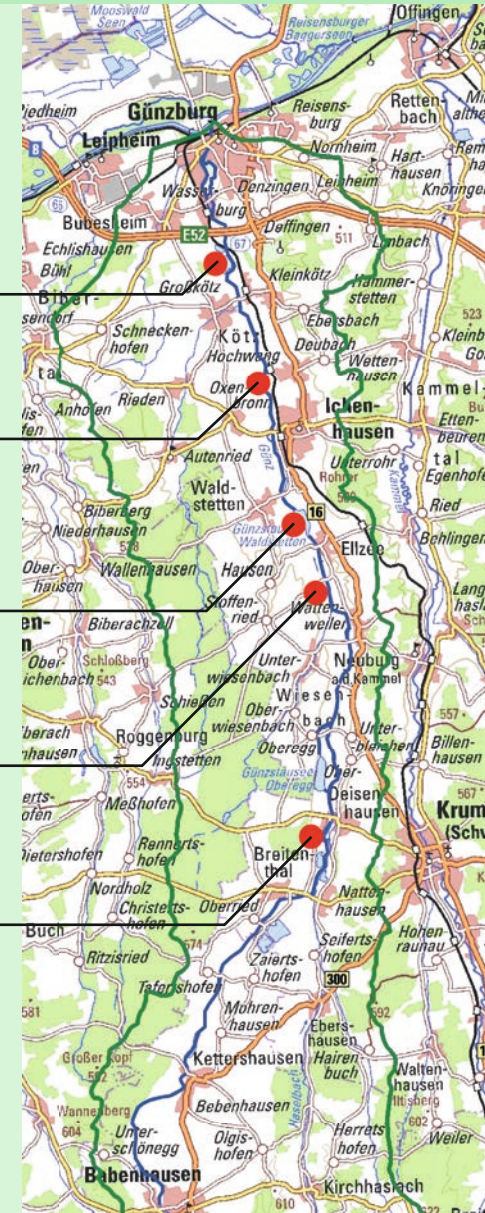
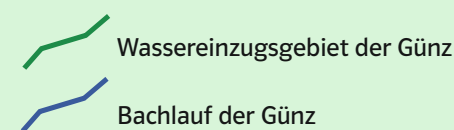
Niedermoorgebiet mit Feuchtwiesen und Günz-Stausee

#### Taubried

Niedermoorgebiet mit Streuwiesen und Feuchtwiesen

#### Tauberried

Niedermoorgebiet mit Nasswiesen und Feuchtwiesen



## Unterstützen Sie den Biotopverbund!

Ganz gleich ob Sie als Besitzer\*in oder Bewirtschafter\*in eine Fläche im Taubried oder einem der anderen genannten Moorgebiete oder auch irgendwo sonst im Günztal haben, sprechen Sie uns an! Wir beraten Sie unverbindlich darüber, wie Sie einen Beitrag zur Artenvielfalt und zum Biotopverbund leisten

können und wie dieser auch finanziert werden kann.

**Unsere Ansprechpartnerin im Landkreis Günzburg ist Julia Sing:**

Tel. 08223 / 969722 oder 0171 3147435, julia.sing@guenztal.de



## Biotopverbund für Insekten!

Mit der Lebensraumverbesserung in den Schwerpunktgebieten und der Einbindung zusätzlicher kleinerer Trittsteinflächen wollen wir das Netzwerk aus naturnahen Lebensräumen enger knüpfen. Dies ist nicht nur die Naturschutz-Strategie der Stiftung, sondern auch Ziel der bayerischen Umweltpolitik. Bis zum Jahr 2030 sollen laut bayerischem Naturschutzgesetz 15 % des Offenlandes (Gebiete außerhalb von Wäldern) für den Biotopverbund wirken.

Der Biotopverbund hat zum Ziel, die Insektenvielfalt und auch alle anderen in der Region Günztal vorkommenden wildlebenden Tier- und Pflanzenarten dauerhaft zu erhalten.



Randring-Perlmuttfalter



Im Rahmen unseres Projektes „Insektenfreundliches Günztal“ finden vielfältige Maßnahmen zur Förderung von Insektenlebensräumen im Günztal statt. Eine wichtige Rolle spielt dabei der Insektenschutz auf Wiesen und Weiden. Das Projekt wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz und dem Bayerischer Naturschutzfonds.

### Liebe Leserinnen und Leser,

seit 2020 ist die Günztal-Stiftung um ein gutes Stück gewachsen. Neben neuen Kolleg\*innen am Standort Ottobeuren ist sogar ein neuer Günz-Abschnitt im Landkreis Günzburg hinzugekommen. Meine Aufgabe ist es, diesen an den bestehenden Biotopverbund Günztal anzuschließen und die Naturschutzarbeit der Stiftung hier im nördlichen Günztal voranzubringen und bekannt zu machen. Menschen über Naturschutz zu informieren und dazu zu bewegen ist eines meiner wichtigsten Anliegen. Dieses nun in meiner Heimat in die Tat umsetzen zu können, freut mich ganz besonders. Schon als Kind war es eines meiner liebsten Hobbys durch die Wiesen zu ziehen, um Grashüpfer zu beobachten. Bereits damals hatte ich instinktiv ein Gespür für die Vielfalt der Landschaft und die Besonderheit der Arten in der Region, welches ich in meinem Bachelorstudium der Biologie durch ein breit gefächertes Wissen ergänzte.

Im Studium entwickelte sich dann auch Taubried in mir, nun anzupacken und möglichst heimatnah die Natur zu unterstützen, was mich vor zwei Jahren zur Günztal-Stiftung führte.

Mein Haupt-Arbeitsplatz befindet sich in den Gebäuden des Maschinenrings in Ichenhausen. Wenn ich dort nicht anzutreffen bin, bin ich an meinem zweiten und liebsten Arbeitsplatz, irgendwo draußen im Feld in Sachen Naturschutz unterwegs. In dieser Ausgabe möchte ich Ihnen einen Einblick in die Naturschutzarbeit im Landkreis Günzburg geben und die Natur-Schätze vorstellen, die hier noch zu finden sind.

Julia Sing  
Projektmanagerin im Landkreis Günzburg